



NACHSPIEL

Jawohl, «jag hatar den»

Matthias Lerf

Da stand es, schwarz auf weiss in der Zeitung, sogar als Titel in grossen Buchstaben: «jag hatar den» hatte ich gesagt, das ist Schwedisch und bedeutet «ich hasse ihn». Der Ausspruch kam von Herzen, bezog sich auf den Film «Mammut», den ich vor einem Jahr in der Berlinale gesehen hatte. Das Dumme nur: In fünf Minuten sollte ich dessen Regisseur Lukas Moodyson und seine Equipe zum Interview treffen. Und alle, alle hatten den Artikel gelesen.

«Oh, hallo Matthias, du bist heute ein bekannter Mann in Skandinavien, schön, dass du trotzdem kommst», hatte der Interviewvermittler kurz zuvor gesagt und mir, nach meinem Nix-verstehen-Blick, die Zeitung überreicht. Klar. Nach jedem schwedischen Film steht mein Kollege Jens Peterson vor dem Kino. Er hat eine digitale Kamera in der Hand und verlangt auf Englisch ein Statement zum seeben gesehenen Film. Das Gesagte erscheint offensichtlich in «Aftonbladet», einer der grössten Tageszeitungen Stockholms. Schön dekoriert mit Foto.

Geärgert hatte mich, dass im Film im wahrsten Sinn des Wortes ein Knabe geopfert wird»

erzeugen. «Ich wollte anschliessend sofort nach Hause fahren und mich um meine Kinder kümmern», sagte ich deshalb dem Regisseur als Erstes. Moodyson nahm das als Kompliment und antwortete, «schön dass Ihnen der Film gefallen hat». Normalerweise murmelte ich in solchen Fällen irgendetwas und liess den Gesprächspartner in diesem Glauben, um das Interview nicht zu gefährden. Aber hey, mein Bild war in der Zeitung, es konnte nur noch Sekunden dauern, bis er mich erkennt und als Lügner entlarvt. Ich beharrte also: «Nein, er hat mir überhaupt nicht gefallen» – und daraus wurde eines der besseren Interviews der letzten Berlinale (ich veröffentlichte es, falls der Film bei uns doch noch anläuft).

Sollte mich also dieses Jahr Jens Peterson wieder im ein Statement angehen, werde ich freudig zugehen. Nur auf etwas muss ich ihn aufmerksam machen: Neben meinem Foto stand letztes Mal «Matthias Lerf, Tyskland», was ich auch ohne Schwedischkenntnisse als Deutschland identifizieren sollte. Ich schlage also im Wörterbuch nach, welchen exotischen Namen die Schweiz in Schweden trägt. Und siehe da, sie heisst... Schweiz.

Die Berlinale dauert noch eine Woche. Aus Schweden laufen drei Kurzfilme und ein langer. Ich werde dort sein

# Domina der Wehmut

Tipps der Woche: Die Berner Popband Lunik und ihr neues Album «Small Lights in the Dark»

Es ist fies: Gerade haben sie abgehoben – Jaël mit ihrer belegten Stimme, die plötzlich nicht mehr belegt ist, sondern befreit davonsegelt, Luk Zimmermann gestattet sich ein irres Gitarrensolo –, und man spürt, was für eine Energie in dieser Band steckt. Aber dann ist Schluss, der Song «Diary» wird ausgeblendet. Typisch Lunik: Auf dem Höhepunkt ist das neue Album am schmerzlichsten. Die Sängerin Jaël zeigt sich einmal mehr als Domina der Wehmut. Ihre Kunst, so lange in der Schwermut zu wühlen, bis die Qual lustvoll zu werden beginnt, zeigt sich am besten in den Balladen «I Never Said That I Was Perfect» und «How Could I Tell You», die etwas vom Besten sind, was Lunik je abgeliefert hat. Der beschwingte Popsong «People Hurt People», dessen Refrainmelodie man sich gerne hemmungslos ausliefern würde, verhindert genau dies mit einem todtraurigen Text. Auch klanglich setzt die Berner Band ganz auf die bewährten Stärken: Alle Songs wurden mit analoger Technik aufgenommen, sodass das Schlagzeug nun einen dumpfen Beiklang besitzt, zu dem die goldenen Streicharrangements des berühmten Concertgebouw-Orchesters aus Amsterdam einen attraktiven Kontrast bilden. Insgesamt also geschmackvolle Melancholie für ein erwachsenes Poppublikum.

Nur eben, dieses abgewürgte «Diary» ist unverzeihlich gemein. Fast zu viel der süssten Folter. CHRISTIAN HUBSCHMID

Lunik: «Small Lights in the Dark» (Sony) ★★★



Film

**ROMANTISCHE KOMÖDIE:** «Valentine's Days» von Garry Marshall  
Wie der Valentinstag selbst ist auch die Komödie von Garry Marshall («Pretty Woman») nicht über jeden Zweifel erhaben. In den Episoden zum Tag der Liebenden spielen zwar viele Stars (Anne Hathaway, Jennifer Garner, Patrick Dempsey), doch sie wirken eher pompig, mit Ausnahme der gewohnt grossartigen Julia Roberts. Gerade will man verzagen – da gewinnen die Geschichten an Charme, die Pointen an Witz. Erleichtert nimmt man das kleine Schlusspräsent entgegen. (HEV) ★★★

**THRILLER:** «The Wolfman» von Joe Johnston  
Da die Vampire mit «Twilight» ein glorioches Comeback feiern, war zu erwarten, dass ihre finsternen Cousins, die Werwölfe, auch bald aus ihren Höhlen kriechen. Nun sind sie da und brauchen sich ihres Auftritts nicht zu schämen. In einem Remake des Klassikers von 1941 kehrt Lawrence (Benicio Del Toro) auf das Schloss seines Vaters (Anthony Hopkins) zurück, um den Tod des Bruders aufzuklären. Eine düstere Welt ist das, leblos und angstbesetzt, in die lediglich die sanften Lippen der schönen



Gwen (Emily Blunt) etwas Farbe bringen. Es kommt dann alles, wie es kommen muss, vor allem bei Vollmond. Eigentlich bedauerlich man aber die spektakulären Auftritte der haarigen Bestien. Das nuancierte Mienspiel der Schauspieler Del Toro und Hopkins ist eine weit bessere Unterhaltung. (EWH) ★★★

**DUKUMENTARFILM:** «The Marsdreamers» von Richard Dindo  
Ein paar Verrückte sind schon auf dem Mars angekommen, irgendwo in der Wüste simulieren sie das Leben auf dem Nachbarplaneten. Richard Dindo spricht mit ihnen, aber auch mit andern Fantasten und Wissenschaftlern, für die der Mars nur ein weiteres Stück Land ist, das darauf wartet, erobert zu werden. Routiniert reißt der Regisseur Interview an Interview, doch irgendwo zündet die Marsrakete nicht, und der Film bleibt trotz aller Träume und Spekulationen am Boden. (ML) ★★★

SINGLE	ALBUM	FILM	DVD	BELLETRISTIK	SACHBUCH
TIK TOK Ke\$ha	1 (1) THE FAME Lady Gaga	1 (1) AVATAR 36 030 Besucher, Total 544 027 (8 W)	1 (1) INGLOURIOUS BASTERDS Tarantinos Bastarde bringen Hitler um	1 (1) MARTIN SUTER «Der Koch»	1 (4) ANNETTE WILDEISEN «Meine Expressküche»
I WILL LOVE YOU MONDAY (365) Aurora Dionne	2 (3) THE E.N.D. The Black Eyed Peas	2 (-) UP IN THE AIR 31 591 Besucher, Total 34 779 (1 W)	2 (-) VERBLENDUNG Stieg Larssons Bestseller als Film	2 (2) DAN BROWN «Das verlorene Symbol»	2 (1) ECKART VON HIRSCHHAUSEN «Glück kommt selten allein»
STEREO LOVE Edward Maya & Vika Jigulina	3 (4) ANIMAL Lady Gaga	3 (2) SHERLOCK HOLMES 30 775 Besucher, Total 61 738 (2 W)	3 (2) OBEN Ein Pixar-Flug mit Luftballons	3 (3) WILLIAM P. YOUNG «Die Hüfte»	3 (5) YANGZOM BRAUN «Eisenvogel»
BAD ROMANCE Lady Gaga	4 (6) RATED R Rihanna	4 (3) IT'S COMPLICATED 17 700 Besucher, Total 82 009 (3 W)	4 (3) FINAL DESTINATION 4 Weiter mit den makabren Unfällen	4 (4) SANDRA BROWN «Ewige Treue»	4 (3) ROGER DE WECK «Nach der Krise»
OWL CITY Fireflies	5 (5) THE ELEMENT OF FREEDOM Alicia Keys	5 (-) ZEITEN ÄNDERN DICH 9213 Besucher, Total 9367 (1 W)	5 (-) BEIM LEBEN MEINER SCHWESTER Familiendrama mit Cameron Diaz	5 (5) HELENE HEGEMANN «Alocht Roadkills»	5 (2) RENÉ ZEYER «Zäster und Dessaster»
MONDAY MORNING Melanie Fiona	6 (2) THE CLASSICS Dada Ante Portas	6 (4) A SERIOUS MAN 7388 Besucher, Total 28 084 (3 W)	6 (6) SLUMDOG MILLIONAIRE Wer wird indischer Millionär?	6 (10) JO NESBO «Leopard»	6 (5) PASCAL VOGGENHUBER «Entdecke deinen Gistführer»
EMPIRE STATE OF MIND Jay-Z & Alicia Keys	7 (43) I AM... SASHA FIERCE Beyoncé	7 (5) DID YOU HEAR ABOUT THE ... 5991 Besucher, Total 88 651 (5 W)	7 (7) WILLKOMMEN BEI DEN SCHTIS Lustig ist es im Norden Frankreichs	7 (6) E. HEIDENREICH & B. SCHROEDER «Alte Liebe»	7 (-) M. KRÖGERUS & R. TSCHÄPPELER «50 Erfolgsmodelle»
MEET ME HALFWAY	8 (-) TATTOOS	8 (7) CLOUDY WITH A CHANCE OF ...	8 (4) HANGOVER	8 (7) PAULO COELHO	8 (9) GUINNESS-BUCH DER REKORDE

\*\*\*\*\* VOLL DANEBEN \*\*\*\*\* NA JA \*\*\*\*\* PASSABEL \*\*\*\*\* GUT \*\*\*\*\* MEISTERHAFT \*\*\*\*\*